

INTERVIEW

03. September 2024

Binnen-Migration in Indonesien: Wie der Wohnort den Bildungserfolg von Kindern beeinflusst

Interview mit Hanna Schwank,
EPoS Economic Research Center

Bonn, Mannheim, 03.09.2024 – **Die Chancen von Kindern, erfolgreich die Grundschule und eine weiterführende Schule zu absolvieren, hängen entscheidend vom Wohnort ab: In Regionen mit einem allgemein höheren Bildungsniveau erhalten zugewanderte Kinder in Indonesien öfter einen Schulabschluss als in solchen mit vergleichsweise geringem Bildungsstand. Das zeigt die Untersuchung von Bevölkerungsdaten zur internen Migration in Indonesien. Die Ergebnisse veröffentlicht das EPoS Economic Research Center der Universitäten Bonn und Mannheim in dem Diskussionspapier „Childhood Migration and Educational Attainment: Evidence from Indonesia“.**

Frau Schwank, wie lauten Ihre zentralen Forschungsergebnisse und vor welchem Hintergrund sind diese relevant?

Zum ersten Mal belegt die Studie für Indonesien den Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau am Wohnort und der Wahrscheinlichkeit, dass Kinder und Jugendliche, die aus anderen Landesteilen zugewandert sind, erfolgreich eine Schule abschließen. Das Bildungsniveau, das zugezogene Kinder erreichen, gleicht sich im Verlauf der Zeit immer mehr an das Niveau der heimischen Kinder an. Nach ungefähr fünf Jahren hat sich der Abstand um etwa 10 Prozent verringert.

Generell hat sich das Bildungsniveau in Indonesien insgesamt deutlich verbessert – auch dank eines der weltweit größten Programme zum Bau von Schulen. Allerdings ist der Alphabetisierungsgrad in städtischen Gebieten in allen Altersgruppen weiterhin höher als in ländlichen Gebieten.

Traditionell verlassen viele Menschen in Indonesien ihre Heimatregion auf der Suche nach besseren Perspektiven, etwa auf dem Arbeitsmarkt. Die Perspektiven nachfolgender Generationen spielen ebenfalls eine Rolle. Diesen Menschen liefern Informationen zu den künftigen Bildungschancen in den verschiedenen Regionen eine wichtige Entscheidungshilfe.

INTERVIEW

Welche Kinder profitieren am meisten von der internen Migration?

Hanna Schwank: Die Studie zeigt, dass Kinder aus weniger gebildeten Familien am meisten vom Umzug in Bezirke mit einem höheren Bildungsniveau profitieren. Je länger sie am Zielort leben, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie eine Grund- und weiterführende Schule erfolgreich abschließen.

Wie haben Sie das Bildungsniveau in den Bezirken verglichen?

Hanna Schwank: Die Bildungsqualität des Wohnumfeldes habe ich anhand des durchschnittlichen Bildungsniveaus der einheimischen Bevölkerung bestimmt.

Welche Daten liegen Ihrer Untersuchung zugrunde?

Hanna Schwank: Der Studie liegen umfassende Daten der Volkszählung in Indonesien aus den Jahren 2000 und 2010 zu Grunde. Die Angaben zu Geburtsjahr und -ort von Geschwisterkindern können dabei Auskunft über den genauen Zeitpunkt der Migration geben. Durch diesen neuen Ansatz können auch Daten verwendet werden, die keine expliziten Angaben zu Binnenmigration enthalten.

Inwiefern sind Ihre Studienergebnisse auch für andere Länder relevant?

Hanna Schwank: Die Studie zeigt, dass die Wahl eines Migrationsziels mit hoher Bildungsqualität den Bildungserfolg von Kindern fördert. Das ist auch in anderen Ländern relevant, insbesondere in Entwicklungsländern mit starken regionalen Unterschieden in Bildungsressourcen und -möglichkeiten.

Das vorgestellte Diskussionspapier ist eine Publikation des Sonderforschungsbereichs (SFB) Transregio 224 EPoS. Die vollständige Studie finden Sie hier: <https://www.crctr224.de/research/discussion-papers/archive/dp582>

Eine Liste aller Diskussionspapiere des SFB finden Sie hier: <https://www.crctr224.de/research/discussion-papers>.

Die Autorin

Hanna Schwank, Juniorprofessorin für Wirtschaftsgeschichte, Universität Bonn und Mitglied des EPoS Economic Research Center

Der Sonderforschungsbereich Transregio 224 EPoS

Der 2018 eingerichtete [Sonderforschungsbereich Transregio 224 EPoS](https://www.crctr224.de), eine Kooperation der Universität Bonn und der Universität Mannheim, ist eine langfristig angelegte Forschungseinrichtung, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. EPoS befasst sich mit drei zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen: Wie kann Chancengleichheit gefördert werden? Wie können Märkte angesichts der Internationalisierung und Digitalisierung der Wirtschaftstätigkeit reguliert werden? Und wie kann die Stabilität des Finanzsystems gesichert werden?

INTERVIEW

Pressekontakt

econNEWSnetwork

Sonja Heer

Tel. + 49 (0) 40 82244284

Sonja.Heer@econ-news.de

Kontakt

JProf. Hanna Schwank

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Universität Bonn

hschwank@uni-bonn.de

CRC TR 224 Büro, Marja Eischeuer

Telefon | +49 228 73 7926

E-Mail | crctr224@uni-bonn.de

www.crctr224.de